



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

VIII. Februarii. Leben deß Heyligen Pauli / Bischoffs zu Virdun / welcher
verschieden ist vmb das Jahr Christi 650.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Nach vielen langen gefährliche Reysen/nach mancherley Streiten vnnnd Kämpffen / nach vielfältigen beschweruiffen des Hungers / Durffs / Kälte / Hitz vnd Frosts / in der Weltschen Prouinz in der Stadt Luca endet sich der Streit / da wurden die belohnung außgetheilet / die Seel in Himmel genommen / vnd der Leib in die Kirchen S. Frigidani begrabē /

dasselbsten leuchtet er mit Miraculn vñ Wunderzeichen: sein Fest wdt gehalten den siebē den Tag des Hornungs. Er ist in dem Herten entschlaffen vmb das Jahr Christi sieben hundert funffzig / zur zeit des Papsts Zachariz.

21. Hist.

Leben des Heyligen Pauli / Bischoffs zu Birdun / welcher verschieden ist vmb das Jahr Christi 650.

Ex ea, quæ est apud R. P. Laurent. Surius.

VIII. Februarii.

8. Tag.

Horn:
S. Pauli
geburt vnd
Jugend.
Mühsigkeit
gegen die
Armen.



Paulus der Heylige Bischoff der Birdunensischen Kirchen / ist im Niederlandt auß ansehnlichen frommen Eltern geboren / ward in seiner Jugend in die Schulen Freye Künsten zu lernen geschicket / in welchen er künstlich vnd bald also zugenommen / daß er die Grammaticam / Dialecticam / Rhetoricam / vnd andere Artistische Künste vnd Disciplin genugsam verstande. Doch war er geneigter in der Kirchen / vnd in den Clöstern abzuwarten denen Sachen / welche zu dem Gottes dienst gehören: kameden Armen vnd Verangten gern vnd willig zu Hülff / behielt nichts / allein was ihm zur Nahrung vnd Leibs vnderhaltung nöthwendig / theilte sein Erbtheil vñ Verlassenschaft freywillig vnder die Armen / Krancken / Nackende / vnnnd Beskämmerete / sorget nicht vmb den Morgen den Tag / wartet stils des Fastens vnnnd Bettens.

Solche Übungen reichten in an / vnd gaben ihm Ursach zur Bilgerfahrt / daß er seines Geschlechts vergessen / seine allerliebste Eltern verlassen / vnnnd zu einer wüsten Wosagi getandt kommen / vnnnd darinnen zu bleiben ihm gänzlich fügenommen. In derselben Eynöde vnd Wüsten wohnten viel Anachoretē oder Eynsideler in verschiedenen Cellen / ganz still vnd eynsam. Dieser Gewonheit zu leben begert Paulus auff alle weiß vnd wegedurchauß. Dieweil aber des Menschen leben in seinem Gewalt nicht steht / hat es sich mit ihm viel anders begeben vnd zugetragen / wesder er vermeinet: Das ist / daß er als ein zukünftiger Bischoff vnd Hirte / durch Gottes Schickung / viel mehr in ein Closter kommen solt.

Es war aber in derselbigen Wildtneis ein wolbestalltes Closter / welches noch heutigs

tags steht / vorzeiten Tabuleium / jetzt aber Theologium genandt / zu dem selbigen kam. Wird ein Paulus / Nachherberg darinnen zu haben / so bald er darein kompt (denn die Genad des Heyl. Geistes hat kein Verzug) wird er mit des Apts Segen eingekleidet / vnnnd als ein warhafftiger Diener Christi / der Heyligen versamlung zugeeignet / wie Heylig vnd vnschäfflich er sich nachmals in diesem Closter verhalten / kan nicht leichlich außgesprochen werden. Dann wann wir wolten sagen / was er von dem tag an / da er sein Geistliche Kleyder angelegt / für Creuz vnnnd Angst gelitten vnd aufgestanden / damit er seinen Leib gekasfeyet / vnd zur Dienstbarkeit wöllen bringen / ist fast vnglaublich.

Demnach nun sein gutes Gerücht hin vnd wieder erschollen / weit vnd breit ruckbar worden / seind allenthalben / auch auß fremdden fernen Landschaften / Hohe / Edle vnd Vnede Menschen zu ihm kommen / sich vnder seine Disciplin vnd Zucht begeben. Vnder welchen auch Grimo / sonst Adalgisus genandt / des Königs Dagoberti Tochter Sohn gewesen / dem diß Closter Tabuleium oder Theologium Erblisch zugehöret: wegen dieser Tugendten vnnnd seines hohen Lobs / kompt Paulus zu dem Birdunensischen Bischoffum / wiewol er solche Würdigkeit nicht begehret. Aber nun wollen wir weiter hören Bercharium / welcher der obgemelten Bischoffen Leben vnd Thaten beschrieben / der also von diesem H. Paulo meldet.

Nach Ermenfredo / spricht er / ist der H. Paulus / ein Bruder des Parisischen Bischoffs auß dem Closter Tabulei genommen / vnnnd in dieser Kirchen zum Bischoff Consecrirt vñ geweyhet worden. Dessen Gedächtnis ewig bleibet / daß der Diaconus Grimo / so ein Enckel des Königs Dagoberti war / welcher

Viel Menschen
sich zu ihm
kommen

Floruit hic
Bercharius
iuxta Mola-
num, circi-
ter annum
Domini
880.

Kommt in
die Wüsten
Wosagi.

Tabuleum
wurde dem
Bischof
zugeeignet.

welcher auch sonst Adalgisus genant wird. Aber von dem Seligen Paulo von Kindheit auffin aller Gottesforcht und Andacht wol erzogen / hat er auß sonderlicher Lieb gegen diesem Bischoff sein Eigenthumb / das ist das Closter Tabuley der Hochgelobten Mariæ vnd Mutter Gottes zu Birdun / mit vielen Glaubwürdigen Zeugen vbergebê bekräftiget vnd mit vollem Gewalt bestâtiget / als das forthin vnser Kirche dasselbige Closter in Ewigkeit haben vnd genießen soll. Aber das Dorff Frastindum genant / hat er nach seiner Pieter vnd Andacht vnsern Brüdern zur Vnderhaltung zugeeignet.

Der Heylige Paulus hat zu Basonis Vorwerk vnd Güter von seinem Einkommen gekauffet vnd angestellet / vnd die Edelste Dörffer vnsern Canonichen gestreuet / mit seinen vnd anderer mehr Bischofflichen Häusern vnd mit einem Heyligen Eyde bekräftiget.

Von den Tugenden dieses vnser Heyligen Vatters / haben wir viel Wunderbarlichs Dings gehört / nemblich: Als er noch im

Closter gewesen vnd auß Gehorsam der Brüder / in der Mülh vnd Backhaus wohnen must / vnd sich besorget / die Brüder würden auff ihre bestimpte Stunde kein Brodt haben / wirfft er das Fewr auß dem Backofen / kreucht mit seiner Rutten hinein / kehret den Ofen / Ordinieret vnd bereitet darinnen das Brodt / damit es gebacken würde / gehet Geschwindigkeit wiederumb herauf / vnd bringt das gebacken Brodt zu rechter Zeit in das Refectorium oder die Conuent Stuben. Er hat die Blinden sehend / die Lamen gehend / die Kranken von mancherley Seuchen gesunde gemacht / vnd diese Kirchen sehr erweitert / darumb dann Gott der Allmächtig / seine Seel in die Ewige Freud vnd Herligkeit zu allen Heyligen genommen. Bis hieher Bercharius. Seinen seligen Geist hat er auffgeben den achten Tag des Monats Februarij vmb das Jahr vnser Heils sechs hundert vnd funffsig.

Kreucht
vnerleitet
in eine heis-
sen Back-
ofen.



**Von dem Heyligen Maingoldo Martyrer vnd
Huiensischen Herkog / welcher vmbbracht worden vmb
das Jahr Christi 910.**

Ex Natalibus Dn. Molani.

VIII. Februarii.

8. Tag
Horn:



Er Selige Maingoldus hat zum Vatter gehabt Hugonem König in Engelland / zum Schwager Osualdum den Heyligen Martyrer / zum Vatter Arnulphum den Kaiser / der seiner Schwester Sohn war / von welchem er zum Ehegemahl bekame mit einer statlichen Morgengabel / Geld / die hinterlassene Witwe des ermordeten Guilielmi Hennegauischen Grafen / vber dieses legt er noch seinem Adel zu diesen herrlichen Titul / nemblich den Künig vnd die Frucht der Penitens. Dann als er ein zeitlang wieder Albricum Herkogen / der Mörder der Guilielmi vnd dessen Anhänger / die Güter seiner Hausfrauen zum theil mit Recht / zum theil auch mit Gewalt beschûget / erlegt er den Mordbrenner vnd Räuber Balduinum den Herkogen / welcher sonst auch genant ward Beuinus / dessen vier Söl in sich erhoben / ihren Vatter zu rechnen. Als nun das Unglück zunam vnd sich häufte / hat

der Heylige Maingoldus dem Krieg Bräulab geben / sich durch die Reue gereinigt / vnd Gott Aufzgeopfert. Dann sieben ganzer Jahr thet er Buß / wegen begangenes Todtschlags / vnd anderer Sünden. Nachmals begabe er sich in das Gotteshaus dem Heyligen Martyrer Timothei vnd Symphoriani / welches ligt an dem Driß da die Hoi vnd Naas zusammenten fließen / dann derselbige Driß mit seinem zugehörigen / ihm von dem Kaiser verehret worden: Eben an demselbigen Driß / als nach offte begehrtem Fried / der alte Zorn noch nicht verloschen war / da er zur Kirchen gehen wolte / wardt er von Inghelfredi Verwandte erschlagen / aber von Gott nach seinem Tode mit vielen Miraculn erleuchtet. Er wardt erschlagen auff den achten Tag Februarij vmb das Jahr Christi neunhundert vnd zehen.



MM

Von